

Sklaverei in Antike und Mittelalter

In der Antike wurden Sklavinnen und Sklaven als Sache betrachtet. Sie konnten gekauft oder verkauft werden und hatten keine Rechte. Im Mittelalter mussten Leibeigene ihrem Grundherrn gehorchen. Sie mussten für ihn Abgaben und Dienste leisten.

1

**Prüfe die Aussagen und stelle fest, von wem sie stammen könnten:
Schreibe „A“ für Sklavin/Sklave aus der Antike.
Schreibe „M“ für Leibeigene/Leibeigener aus dem Mittelalter.**

Ich arbeite im Haushalt, andere auf Feldern in Bergwerken oder auf Schiffen.

Fronddienste wie der Einsatz im Straßenbau oder beim Burgbau sind Pflicht für mich.

Ohne die Erlaubnis meines Herrn, darf ich mein Leben nicht verändern.

Ich erhalte keinen Lohn und habe keine Rechte.

Ich besitze einen Hof, bin in den Augen meines Herrn trotzdem sein Eigentum.

Ich habe meine Freiheit aufgegeben, um dem Kriegsdienst zu entgehen.

Rechtlich gesehen bin ich kein Mensch, sondern eine Sache.

Mein Herr hat mich auf dem Markt eingekauft. Das ist gesetzlich erlaubt.

Regelmäßig muss ich meinem Herrn Abgaben leisten.

Selten kommt es vor, dass sich jemand freikaufen kann.